

of Lucca, and the Problem of the *Minute di Riformagioni Pubbliche* (1370–71) (S. 111–122), stellt erhebliche Unterschiede fest zwischen dem von Coluccio während seiner Amtszeit als Cancelliere delle Riformagioni verfaßten offiziellen Aufzeichnungen und seinen privaten Notizen, die freilich nur für die Zeit von April bis Juli 1371 überliefert sind. – Maria Luisa CECCARELLI-LEMUT, *Pisan Consular Families in the Communal Age: The Anfossi and the Ebraici (or Verchionesi or da Parlascio) in the Eleventh to Thirteenth Centuries* (S. 123–152), schildert die Tätigkeitsfelder und Verbindungen der Angehörigen dieser bisher von der Forschung vernachlässigten, für die Konsulararistokratie typischen Familien, die sich in Stadt und Land und im weitreichenden Seehandel engagierten. – Emilio CRISTIANI, *The Political and Economic Relations of Pisa and the Guelph League in the Late Thirteenth and Early Fourteenth Centuries* (S. 153–162), skizziert mit sicheren Strichen den Forschungsstand, an dem er selbst einen hohen Anteil hat. – Ähnliches gilt für Mario ASCHERI, *Siena in the Fourteenth-Century: State, Territory, and Culture* (S. 163–197), der sich dabei auf die Langzeitwirkung des 1355 gestürzten Regimes der Neun (Noveschi) konzentriert. – Duccio BALESTRACCI, *From Development to Crisis: Changing Urban Structures in Siena between the Thirteenth and Fifteenth Centuries* (S. 199–213), verdeutlicht, wie die Regierung der Neun die Grundzüge und das Aussehen der Stadt in der Folgezeit bestimmt hat. – Gabriella PICCINNI, *Economy and Society in Southern Tuscany in the Late Middle Ages: Amiata and the Maremma* (S. 215–233), gibt insbesondere für die Zeit nach der Großen Pest von 1348 einen Einblick in die Vielfalt der ländlichen, dennoch städtisch beeinflussten Gegebenheiten in dem mineralreichen Hügelland von Amiata und der von Sümpfen durchzogenen, malarieverseuchten Ebene der Maremmen.

Alfred Haverkamp

Charles M. DE LA RONCIÈRE, *Religion paysanne et religion urbaine en Toscane (c. 1250 – c. 1450)* (Collected Studies Series CS 458) Aldershot 1994, Variorum, X und 319 S. ohne durchgehende Paginierung, ISBN 0-86078-445-2, GBP 52,50. – Verschiedene Aspekte spätmittelalterlicher Religiosität in der Toskana wie Bruderschaften, Volksfrömmigkeit usw. behandeln neun Studien des französischen Mediävisten, deren Erstpublikation zwischen 1973 und 1992 an z. T. etwas entlegener Stelle war.

M. S.

Jean-Marie MARTIN, *La Pouille du VI<sup>e</sup> au XII<sup>e</sup> siècle* (Collection de l'Ecole française de Rome 179) Rome 1993, Ecole française de Rome, 966 S., 33 Abb. und 23 Karten, ISBN 2-7283-0292-8. – Mehr als dreißig Jahre Arbeit sind in diese dichte Monographie eingeflossen, zu deren Vorbereitung zahlreiche Beiträge und nützliche Quelleneditionen des Vf. gehören. Der erste Teil ist der Quellenlage und einer ausführlichen geographischen Beschreibung Apuliens (S. 7–109) gewidmet. Die Dürftigkeit der Quellen erklärt die häufige und ergiebige Verwendung von archäologischen Funden und Hinweisen. Im zweiten Teil (S. 113–251), wo der Übergang von der Spätantike in die langobardische Herrschaft analysiert wird, betont M., wie der Einfluß des byzantinischen Reiches in ganz Apulien immer geringer wurde, bis er im 9.–10. Jh. wieder zunahm und endlich mit der normannischen Eroberung langsam verschwand. Die breit angelegte Analyse (Siedlungen, Wirtschaft, soziale Gliederung, Münzwesen, kirch-